

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 4.

Sonnabend den 13. Januar 1900.

10. Jahrgang.

Vertilches und Sächsisches.
Bretnig. Mit der Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches für das Deutsche Reich ist auch eine bedeutende Aenderung in der Behandlung der auf der Eisenbahn zurückgelassenen oder verlorenen Gegenstände eingetreten. Nach den bis jetzt im Bereiche der Sächsischen Staatseisenbahnen gültigen Bestimmungen wurden die daselbst aufgefundenen und an die Bahnverwaltung abgelieferten Gegenstände von der königlichen Polizeidirektion Dresden unter Stellung einer einjährigen Reklamationsfrist öffentlich ausgerufen und nach Ablauf dieser Frist, soweit sie nicht abgefordert worden waren, öffentlich versteigert. Der Finder des Gegenstandes erwarb, wenn sich dessen Eigentümer während der Reklamationsfrist nicht meldete, das Eigentum an dem Funde. Nach § 978 des Bürgerlichen Gesetzbuches hat nunmehr Jeder, der eine Sache in den Geschäftsräumen oder Beförderungsmitteln einer dem öffentlichen Verkehre dienenden Verkehrsanstalt findet und an sich nimmt, den Fund unverweilt an die Verkehrs-Anstalt oder an einen ihrer Angestellten abzuliefern und er hat keinen Anspruch auf die Sache, auch wenn sich der Eigentümer nicht meldet. Ebenjowenig steht ihm ein Finderlohn zu. Die bei der Sächsischen Staatseisenbahn-Verwaltung eingeleiteten Fundgegenstände werden von dieser — und zwar durch Anschlag in deren Fundbureau in Dresden (Generaldirektionsgebäude, Wienerstraße 4 Erdgesch.) — öffentlich ausgerufen. Ansprüche an die Gegenstände sind innerhalb 6 Wochen, vom Tage des Aushanges der Bekanntmachung an, geltend zu machen. Nach Ablauf dieser Frist werden die nicht abgeforderten Gegenstände öffentlich versteigert. Der Erlös wird jedoch noch 3 Jahre dem Eigentümer der Sache zur Verfügung gehalten, und ihm, wenn er sich innerhalb dieser Frist meldet, nach Abzug der Kosten für die Aufbewahrung und Versteigerung ausgefolgt.

Bretnig. Wir wollen nicht versäumen, nochmals an dieser Stelle auf das Konzert aufmerksam zu machen, welches am kommenden Dienstag die Mitglieder der D. Schäferschen Musikkapelle in Großröhrsdorf im hiesigen Deutschen Hause zu geben beabsichtigen. Das uns vorliegende Programm ist zwar kein allzulanges, aber dafür ein ausgewähltes, so daß sicher ein musikalischer Genuß in Aussicht gestellt werden kann.

Stolpen, 8. Jan. Daß Ehrlichkeit immer noch ihren Lohn findet, beweist ein Vorfall, der sich nach dem „Tagebl.“ hier selbst zutrug. Vor Kurzem verlor Herr Gutsbesitzer Emil Boden auf dem Wege nach seiner Behausung ein Päckchen Lose der hiesigen Geflügel-Ausstellung, welche von Herrn Willkommen gefunden und abgeliefert wurden. Der Berliner übergab dem Finder als Belohnung ein Los, welches sich insofern als Glückszahl erwies, als bei der am vergangenen Dienstag stattgefundenen Ziehung darauf der Hauptgewinn, bestehend aus je einem Stamm Gänse und Hühner, fiel, während sich die übrigen Lose des Päckchens als Nietentpuppten.

Beim Einfahren zweierzüge auf dem Bahnhof zu Baugen wurde am Mittwoch früh der Packer Hanske beim Ueberstreiten der Gleise von einer Maschine

erfaßt und so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Dresden, 9. Jan. Ein in Friedrichstadt wohnhafter noch nicht 20 Jahre alter Schreiber, welcher erst voriges Jahr aus einer Strafanstalt entlassen worden ist, machte sich einer Unterschlagung von 5000 Mark schuldig und sollte deshalb am Montag Abend von einem Gendarm verhaftet werden. Der junge Mann setzte dem Beamten, als er gegen ihn einschreiten wollte, einen Revolver auf die Brust, um ihn zu erschließen. In demselben Augenblicke gelang es dem Gendarm, die Waffe dem Manne aus der Hand zu schlagen. Nun begann zwischen Beiden ein verzweifeltes Ringen, wobei der Schreiber den Beamten ganz erheblich in die Hand biß. Es gelang dem jungen Manne, den Revolver wieder zu ergreifen und einen tödlichen Schuß auf sich abzugeben, der ihn sofort zu Boden streckte.

Bekanntlich ermordete am 1. Juni vorigen Jahres der 26 alte, aus Bachwitz gebürtige Bauarbeiter Ludwig in dem Hause Nr. 25 auf der Altenbergerstraße in Dresden seine 21jährige Ehefrau, sowie sein zwei Monate altes Kind, legte nach der That in der Wohnung Feuer an und entfloh. Ludwig wurde am 8. Juni in Großröhrsdorf ergriffen und an das Dresdner Gericht abgeliefert. Der Mörder ist längere Zeit zur Beobachtung seines Geisteszustandes im Siechenhause untergebracht gewesen und jetzt als geistig gesund dem Gericht wieder zugeführt worden.

Lößtau, 9. Jan. In der Konkursangelegenheit des Herrn Privatus Friedrich hat gestern eine Gläubigerversammlung stattgefunden. Der vom königl. Amtsgericht Dresden ernannte Konkursverwalter Herr Rechtsanwalt Gottschalk ist als solcher bestätigt worden. Der Gläubigerausschuß besteht aus 10 Personen. Wie wir hören, soll die Passivie 6,000,000 Mark betragen, während die Aktive in der Hauptsache in so stark belasteten Grundwerten besteht, daß kaum die Hypothekengläubiger befriedigt werden dürften. Diejenigen zahlreichen Personen, welche Darlehen an Friedrich gegeben haben, dürften bedauerlicher Weise nach Lage der Sache leer ausgehen.

In der Nähe des „Waldschlößchens“ bei Meißen ließ sich am Sonntag Abend eine ungefähr 40 Jahre alte unbekannt Frau überfahren. Ihr Körper, der wahrscheinlich ein Stück mit fortgeschleift worden ist, war schrecklich zugerichtet, der linke Arm sowie das linke Bein hingen nur noch an kleinen Fleischfäden und die Eingeweide waren vollständig bloßgelegt.

Viel Ärger und viel Kosten hatte eine Frau in Delitzsch, welche nach Chemnitz zur Gerichtsverhandlung fahren und dabei ein über 4 Jahre altes Kind ohne Fahrkarte mitnehmen wollte. In Zwickau wurde das Alter des Kindes festgestellt, was eine längere Auseinandersetzung zur Folge hatte, wodurch die Frau den Anschluß nach Chemnitz und somit auch die Gerichtsverhandlung versäumte. Außer 6 Mark Strafe für Hinterziehung des Fahrgeldes hat sie auch noch 25 Mark Gerichtskosten zu zahlen, da ein neuer Termin angelegt werden mußte.

In diesen Tagen starb in Schönheide der nach dort beurlaubte Grenadier Albert Fröhlich vom 1. Leib-Grenadier-Regiment. Derselbe war der zweitlängste Soldat der

sächsischen Armee, der längste ist ein Einjähriger-Freiwilliger beim Ulanen-Regiment in Oschatz.

Der Nachwächter Weiske in Drumis bei Delitzsch, welcher unter dem schweren Verdachte steht, sein eigenes Kind ermordet zu haben, ist, nachdem die Obduktion der Leiche stattgefunden hat, auf Requisition der königl. Staatsanwaltschaft verhaftet und in das Gerichtsgefängnis nach Halle überführt worden.

Der Verband Chemnitzer Regellubs, i. P., welcher im Juli dieses Jahres das 9. deutsche Bundesfest veranstaltet, beauftragte zwei Chemnitzer renommierte Architekten mit der Anfertigung von Zeichnungen für die Fest- und daran anstoßende Regelhalle. Dieser Bau bedeckt bei etwa 50 Meter Front und 60 Meter Tiefe 3000 Quadratmeter Flächenraum. In der Regelhalle werden 29 Bahnen erbaut und zwar 15 Asphalt- und 14 Bohlenbahnen. Es ist zu erwarten, daß das Fest von etwa 2000 Reglern aus allen Teilen Deutschlands besucht werden wird. Zum Antauf von Ehrenpreisen stellt die Kasse des Deutschen Reglerbundes 4000 Mark zur Verfügung. Es sind schon verschiedene Ehrenpreise angemeldet, u. A. ein solcher des Verbandes Berliner Reglerbundes im Werte von 500 Mark.

Der älteste Feldwebel der sächsischen Armee, Herr Christian Gottfried Schönberg in Schneeberg, ist am Montag in seinem 94. Lebensjahre zur großen Armee abberufen worden. Der Verewigte hat von 1826 bis 1882 fünf Königen Sachsens treu als Soldat gedient und sechs Auszeichnungen erhalten. 1849 nahm Schönberg an dem Sturm auf Düppel teil. Viele Verdienste hat sich der allgemein geschätzte Mann auch um den Obstbau in dortiger Gegend erworben. Bei seinem 90. Geburtstag ehrte ihn auch Generalfeldmarschall Prinz Georg durch ein eigenhändiges Schreiben.

Die Lungenschwindsucht ist heilbar. Dieser oft bezweifelte Satz wird jetzt wohl von jedem auf der Höhe der Wissenschaft stehenden Arzt anerkannt und ist neuerdings wieder bei Gelegenheit der Volksheilstättenfrage von Herrn Geheimrat Prof. von Leyden-Berlin überzeugend vertreten worden. Andererseits glaubt heutzutage kein Arzt, daß ein unter den vielen bisher bei Behandlung chronischer Lungenerkrankungen angewandten Mittel an und für sich im Stande ist, die unzweifelhaft beobachteten Heilungen zu bewirken; alle diese Medikamente helfen nur, wenn der Körper sich selbst hilft, d. h. wenn er so kräftig und widerstandsfähig ist, daß er die Krankheit überwinden kann. Daran verzweifelnd, ein spezifisch wirksames Mittel zu finden, sucht man daher in neuester Zeit ärztlicherseits nur durch allgemeine Kräftigung des Organismus einen Erfolg zu erreichen, was dazu führte, an den verschiedensten Orten — da auch der früher angenehme Einfluß des Klimas als Täuschung sich herausstellte — Heilstätten für Lungenkranke anzulegen. Aber die Erfolge dieser, die ja auch nur für einen kleinen Teil aller Kranken in Anwendung kommen können, entsprachen auch nicht den gehetzten Hoffnungen und immer mehr trat in den Mittelpunkt des Interesses die Erforschung der Aufgabe, mit welchen Mitteln die Natur selbst im Organismus die Krankheit überwindet und die Erreger derselben,

die Tuberkelbazillen, vernichtet. Durch Experimente wurde festgestellt, daß die Organe, welche die wirksamen Stoffe zur Vernichtung der in die Lungen eingedrungenen Bazillen produzieren, die Lungen- (Bronchial)drüsen sind; funktionieren diese nicht normal, so tritt leicht eine Erkrankung ein und die einmal auftretende hat keine Neigung zur Heilung. Solchen in ihrer Funktionsfähigkeit erlahmten Organen kann man aber aufhelfen und ihnen die Kraft geben, Herr der Krankheit zu werden, durch künstliche Zuführung der von ihnen nicht in genügender Menge erzeugten Stoffe. Durch die Erfolge der Behandlung mit Schilddrüsenpräparaten weiß man, daß man diese Heilstoffe aus den gleichen Drüsen von Säugtieren gewinnen kann. Daher erschien es rationell, aus den Lungenröhren von solchen Tieren, welche schon von Natur widerstandsfähig gegen Erkrankung an Tuberkulose sind, ein Präparat herzustellen und zur Heilung von Lungenerkrankungen beim Menschen in Anwendung zu ziehen. Dieses Präparat ist das „Glandulon“, hergestellt aus Lungenröhren von Hammeln in der chemischen Fabrik von Dr. Hofmann Nachf., Merane i. S., und ist in allen Apotheken zu haben. Die Erfolge, die von den Ärzten bei Behandlung mit diesem Präparat, daß als ein natürlich im Körper vorkommender Stoff völlig unschädlich ist, bei Lungenerkrankungen erzielt wurden, entsprechen voll den durch theoretische Erwägungen auf daselbe gelegten Hoffnungen, es wurden Besserungen und Heilungen erzielt auch in vorgeschrittenen Fällen, bei denen alle bisher angewandten Mittel verjagt hatten.

Kirchennachrichten von Hauswalde.
Dom. 2. p. Epiph.: Vorm. 9 Uhr Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Missionsstunde.
Getauft: Bernhard Georg, S. des E. A. Fichte, Maurers in B. — Friedrich Kurt, S. des J. F. Fiedrich, Dominalhausl. und Maurers in B.
Beerdigt: Emil Otto Gäbler, Zigarrenmacher in B., 27 J. 11 M. alt. — Juliane Pauline Haupe in S., 50 J. 2 M. 17 T. alt.

Kirchennachrichten von Frankenthal.
Dom. 2. p. Epiph.: Vormittags 9 Uhr Hauptgottesdienst. Nachmittags $\frac{1}{2}$ 2 Uhr: Katechismusunterredung mit den Jungfrauen.
Getauft: Anna Frieda, Töchterchen des Schankwirtschaftsbefizers Ernst Gustav Näther in Frankenthal.
Gestorben: Anna Frieda, Töchterchen des Schankwirtschaftsbefizers Ernst Gustav Näther in Frankenthal.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
An Geburten wurden eingetragen: Martha Hedwig, T. d. Geschirrführers Joseph Belzel 86 k. — Martha Elsa, T. d. Gütersehreibers Karl Robert Philipp 254. — Bernhard Willibald, S. d. Buchhalters Friedrich Bernhard Boden 131 g.
Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Bruno Martin Rasch, Kaufmann in Dresden, und Martha Engelbertha Mensch 193.

Als gestorben wurden eingetragen: Antonie Agnes geb. Schierz, Ehefrau des Ziegeldeckers Gustav Adolf Haupe 57 d, 54 J. 5 M. 27 T. alt. — Karoline Wilhelmine geb. Gebler, Ehefrau des Gutsauszüglers Friedr. August Schreier 129, 75 J. 4 M. 12 T. alt.